Saisonarbeit mit Pflanzen macht viel Spaß
Zwei GWN-Gruppen unterstützten Gärtner Pötschke

Seite 10–11

BLICKPUNKT

Ausgabe 2 · 2016

Martin Stirken + Sven Paklinski mit fester Anstellung
Ehemalige GWN-Mitarbeiter arbeiten bei der Holzhandlung Gehlen

Seite 14–15

Neues Kantinenkonzept „Cook & Chill“
Frische und schmackhafte Speisen in den Betriebsstätten

Seite 22–23

GWN:
Gemeinnützige Werkstätten Neuss

Inhalt

Kampagnen-Versand für neue Produkte	**4**
Neusser Uferpark blüht jetzt in voller Pracht	**6**
Dienstleistungsgruppe Holz mit neuen Serviceleistungen	**8**
Saisonarbeit mit Pflanzen macht viel Spaß	**10**
Integrationsmanagement mit interessanten Angeboten	**12**
Martin Stirken und Sven Paklinski mit fester Anstellung	**14**
Projekt „op jück“ im HPA	**16**
Hand in Hand mit den Kollegen	**18**
1.286 Kilogramm Elektroschrott für die GWN	**20**
„Erinnert ihr euch noch, als wir damals ...“	**21**
Neues Kantinenkonzept „Cook & Chill“	**22**
Hinschauen – Erkennen – Melden	**24**
Gruppenaktivitäten mit Bildungscharakter	**26**
GWN-Mitarbeiter im Mittelalter	**27**
Neue Mitarbeiter bei der GWN	**28**
GWN beim Familienfest des Rhein-Kreises Neuss	**29**
Zwei Rheinländer im Schwabenländle	**30**
Edelmetall für GWN Sportler bei den Special Olympics	**32**
Sommernachtslauf mit leuchtend-grünem GWN-Team	**33**
Die GWN gratuliert zum Jubiläum	**34**
Die GWN gratuliert zum Geburtstag	**35**
Termine	**36**

Impressum

Herausgeber GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH · Postfach 10 05 40 · 41405 Neuss · Telefon 02131 9234-109 · zeitung@gwn-neuss.de · www.gwn-neuss.de **Geschäftsführer** Christoph Schnitzler · Stefan Hahn **Texte** Till Wefelnberg, B & W Agentur für Werbung und PR GmbH, Neuss, Tina Burghammer, GWN Neuss GmbH **Fotos** Tina Burghammer, Till Wefelnberg, GWN-Beschäftigte, iStockphoto **Konzept, Layout + Gestaltung** Carsten Kolp print & digitale Medien, Mettmann **Druck** Hüren, Neuss **Auflage** 2.000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Gestaltung der Zeitung ist urheberrechtlich geschützt.

Liebe Leserinnen und Leser,

Mitarbeitern der GWN eine ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechende Tätigkeit zu vermitteln, am besten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, ist ein wesentliches Ziel unserer Arbeit. Deshalb freue ich mich besonders, Ihnen in dieser Blickpunkt-Ausgabe zwei junge Männer vorstellen zu dürfen, die es in diesem Jahr geschafft haben, eine Festanstellung anzutreten. Martin Stirken und Sven Paklinski berichten, wie sie nach einer Berufsvorbereitung in den GWN-Werkstätten und entsprechenden Praktika jetzt bei einer Holzhandlung in Wevelinghoven eine feste Arbeitsstelle bekommen haben und dort verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Außerdem erfahren Sie, wie GWN-Gruppen erfolgreich saisonale Kundenaufträge erledigen. Seit dem Frühjahr kümmern sich GWN-Mitarbeiter nämlich um die Pflege des neuen Neusser Uferparks und für Gärtner Pötschke wurden über acht Wochen vor Ort viele Tausend Pflanzen verpackt.

Ein weiteres wichtiges Thema in diesem Sommer war die Umsetzung eines neuen Cateringsystems für die fünf Kantinen der GWN. Mit der Einführung von „Cook & Chill“ erwartet unsere Mitarbeiter ab jetzt täglich ein gesundes und frisch zubereitetes Speisenangebot mit viel Abwechslung. Abschließend möchte ich noch auf das neue, attraktive Angebot der „Gruppenpädagogischen Projekte“ hinweisen, bei dem wir allen GWN-Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, sich mit beruflichen und persönlichen Themen auseinanderzusetzen. Cornelia Broch, Leiterin Rehabilitation bei der GWN, erklärt in diesem Heft dieses neue Angebot und welche Möglichkeiten sich damit bieten. Wir hoffen, dass zukünftig viele GWN-Mitarbeiter diese Gelegenheit nutzen.

Wir wünschen gute Unterhaltung bei der Lektüre dieses Magazins. Ihnen allen eine schöne und erlebnisreiche Herbstzeit und einen stimmungsvollen Advent. Wir sehen uns dann bei der GWN Adventsausstellung!

Ihr

Christoph Schnitzler

Christoph Schnitzler
GWN-Geschäftsführer

Kampagnen-Versand für neue Produkte

GWN-Mitarbeiter übernehmen aufwändige Verpackungen

„Ich finde Arbeiten immer besonders gut, wenn ich eine schwierige Aufgabe selber lösen kann“, berichtet stolz GWN-Mitarbeiter Willi Derendorf, nachdem er zuletzt die aufwändige Verpackung von Likörflaschen übernommen hatte. Bereits seit vielen Jahren erledigt die GWN im Auftrag der Firma „die Insider“ anspruchsvolle Versandaktionen. Zuletzt wurden von den Gruppen von Friedhelm Conrads und Michael Broich aus dem Verpackungsbereich die Kampagnenpakete für den spanischen „Licor 43“ bearbeitet. Die Aufgabe für das GWN-Team bestand darin, Likörflaschen, Gläser, Shaker und jeweils ein Kampagnenheft bruchsicher und repräsentativ zusammen zu packen. Die GWN-Mitarbeiter bearbeiten besonders gerne den Versand der Produktkampagnen, weil es sich um abwechslungsreiche Tätigkeiten handelt. Und Mitarbeiter Sieghard Kunze findet sehr gut, dass das ganze GWN-Team dabei Hand in Hand arbeitet. Katharina Hungreder, Senior Campaign & Community Manager von „die Insider“ ist sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit und somit können jährlich bis zu fünf Versandkampagnen durchgeführt werden. Im Auftrag von „die Insider“ werden dabei jährlich mehrere tausend Pakete mit völlig unterschiedlichen Produkten verschickt. Jede Verpackungsaufgabe ist dabei für das GWN-Team anders, da Aktions-Kampagnen für Kaffeemaschinen, Katzenfutter, Nudelsaucen, Kosmetikartikel und viele andere Produkte durchgeführt werden.

Informationen von und über „die Insider“ von Katharina Hungreder
The Insiders ist ein global führender Word-of-Mouth Marketing Spezialist. Seit 2009 unterstützen „The Insider“ weltweit namhafte Marken mit bis dato über 650 durchgeführten WOM-Kampagnen, ihre wirkungsvollste Form der Konsumenten-Überzeugung zu nutzen: Die eigenen Markenbotschafter! Dabei wird alles unternommen, um ein Höchstmaß an Konsumentenengagement für die Produkte unserer Werbekunden zu generieren, was zu hochrelevanten Produktbewertungen und zu höchsten Empfehlungsraten führt. Vor diesem Hintergrund. bekommen die selektierten Markenbotschafter nicht einfach nur Produktproben sondern hochwertige VIP-Packages zugesendet. Hierbei können wir uns voll auf die qualititiv hochwertige und zeitkonforme Verpackung und Handling der GWN-Neuss verlassen.

Die Verpackung An der Hammer Brücke
arbeitet für „die Insider“
(gesprochen „die Inseider“).

„die Insider“ ist eine Firma aus Düsseldorf.

Für „die Insider“ werden verschiedene Pakete gepackt
und verschickt.

Die Mitarbeiter machen diese Arbeit gerne.

Zuletzt wurden Likör-Flaschen,
Gläser und Hefte gepackt.

Die Flaschen hatten eine besondere Verpackung.

Willi Derendorf hat Flaschen verpackt.

Er sagt: „Das war etwas schwierig.

Ich musste genau arbeiten.

Es hat gut geklappt.“

Neusser Uferpark blüht jetzt in voller Pracht

GWN-Gärtnerei übernimmt die komplette Parkpflege

„Das Tolle an unserer Arbeit im Park ist, dass man am Wochenende seiner Familie zeigen kann, wie schön wir den Uferpark gemacht haben“, erklärt GWN-Mitarbeiterin Elke Krings, die stolz ist, dass sie dabei den Handrasenmäher selber bedienen kann. Seit April 2016 hat die GWN-Gärtnerei die Pflege der Anlagen des neuen Uferparks im Neusser Hafen übernommen. „Wir hatten uns hierzu an einer öffentlichen Ausschreibung beteiligt und den Zuschlag für mindestens zwei Jahre erhalten“, freut sich Frank Jolitz, Betriebsleiter der Gärtnerei Am Leuchtenhof.

Hierbei handelt es sich um einen umfangreichen Auftrag, bei dem regelmäßig die Rasenflächen gemäht, die Beete gesäubert und die Bäume und Stauden gepflegt werden müssen. Zwei GWN-Gruppen mit insgesamt 15 Mitarbeitern kommen hier zum Einsatz und erledigen mit Heckenschere, Freischneider und Aufsitzmäher unter der Leitung von Sascha Ranta die vielfältigen Aufgaben auf dem großen Parkgelände. Dazu gehört auch die regelmäßige Bewässerung der 350 Bäume im Uferpark, womit sechs GWN-Mitarbeiter drei volle Arbeitstage beschäftigt sind. Sascha Ranta erläutert, dass die Pflegearbeiten im Park besonders beliebt sind, da sie sehr abwechslungsreiche Tätigkeiten beinhalten, die sowohl von Mitarbeitern mit Erfahrung in der Gartenpflege als auch von Kollegen mit geringeren handwerklichen Fähigkeiten erledigt werden können.

Stefan Fischer aus der Gruppe Schäfer-Tollmann war bereits mehrfach dabei und sagt: „Mir macht die Arbeit auf der schönen Anlage richtig Spaß“. Er kennt sich mit der Bedienung der unterschiedlichen Maschinen gut aus und ist daher im ganzen Parkgelände flexibel einsetzbar. Die GWN-Gärtnerei hat für die Uferpark-Pflege jetzt neue Freischneider und Heckenscheren mit Akkubetrieb bekommen, die leise, sparsam und leicht sind. Somit können nun auch GWN-Mitarbeiterinnen, denen die alten Maschinen zu schwer waren, den Umgang mit den neuen Gartengeräten erlernen und diese bei der Pflege im Uferpark einsetzen.

Mitarbeiter der Gärtnerei pflegen den Ufer-Park in Neuss.

Der Park ist sehr groß
und liegt im Hafen von Neuss.

Die Mitarbeiter arbeiten gerne im Ufer-Park.

Dort gibt es viele verschiedene Arbeiten:

- Rasen mähen
- Unkraut in den Beeten und auf den Wegen entfernen
- im Sommer Bäume gießen

Es gibt für jeden Mitarbeiter eine Aufgabe.

Manche Mitarbeiter besuchen mit ihren Familien den Ufer-Park.

Die Mitarbeiter zeigen ihnen, was sie gemacht haben.

Sie sind stolz auf ihre Arbeit.

Mobile Dienstleistungsgruppe Holz

Neue Serviceleistungen für GWN-Kunden.

Geübt entfernt Jörg Schröder mit dem Akkuschrauber die Schrauben an der Weihnachtsbude. Fabian Dewis hält die Seitenwand fest, damit sie nicht umkippt. „Die bauen wir jetzt gemeinsam hier ab und dann woanders wieder auf“, sagt Jörg Schröder. Beide sind Mitarbeiter der neuen Dienstleistungsgruppe Holz. Die Haupttätigkeiten der Schreinerei, die sich auf dem Gelände der Firma Sempell in Korschenbroich befindet, sind die Herstellung von Einwegpaletten und Verpackungskisten nach individuellen Kundenvorgaben. „Wir wollten das Angebotsspektrum für unsere Kunden erweitern und neue attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter schaffen. Deshalb haben wir überlegt, welche Dienstleistungen wir zusätzlich anbieten können“, berichtet Winfried Krull, Betriebsleiter der Betriebsstätte Sperberweg. „Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass im Dienstleistungsbereich großer Bedarf besteht. Wir haben Anfragen für Hausmeistertätigkeiten, Möbelreparaturen oder den Aufbau von Gartenhäusern oder Carports bekommen, die wir bisher leider nicht umsetzen konnten. Mit der neuen Gruppe ist das ab sofort machbar.“ Gruppenleiter Sebastian Kuthe fährt mit seinen Mitarbeitern zum Kunden und verlegt dort Laminat, baut Möbel und Küchen auf und stellt auch Fenster und Türen neu ein. Die Mitarbeiter finden das neue Aufgabengebiet gut. Die Tätigkeiten sind vielfältig und anspruchsvoll und sie lernen dabei viel Neues kennen.

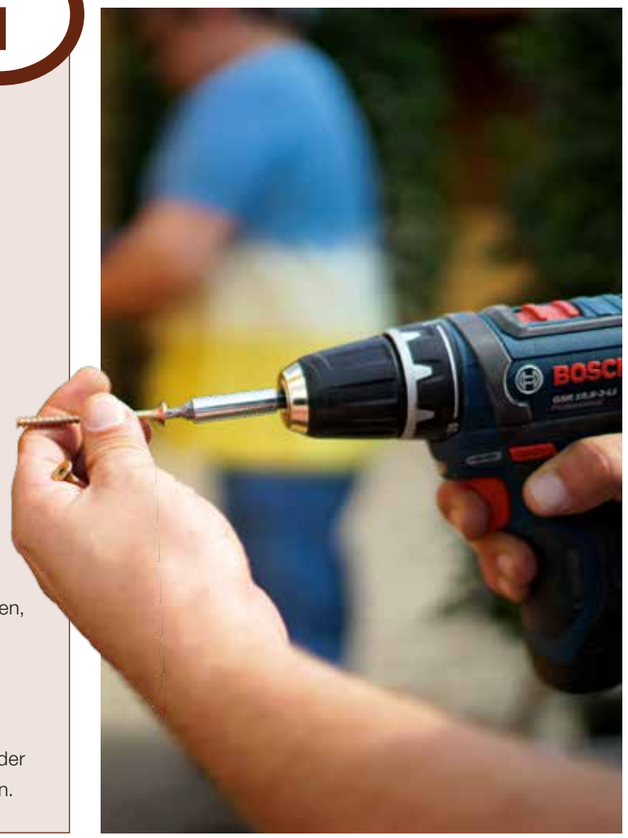
Dienstleistungen für Unternehmen und Privatkunden:

Entrümpelungen:
- ✓ Aufräum- und Sortierarbeiten
- ✓ Rückbau von Decken, Böden und Vertäfelungen
- ✓ Haushalts- und Wohnungsauflösungen
- ✓ Kleinere Umzüge

Hausmeisterservice:
- ✓ Pflege und Reparaturen an Spielplätzen, Grünanlagen (Spielgeräte, Bänke, etc.)
- ✓ Möbelreparaturen
- ✓ Gehwegreinigung, Mülltonnenservice (innerhalb der Arbeitszeit)
- ✓ Türen + Fenster einstellen, ölen, reparieren und kürzen; Feuerlöscher aufhängen

Aufbau und Produktion:
- ✓ Gartenhäuser und Holzterrassen, Carports, Grillhütten, Zäune, Laminatböden, Decken, Vertäfelungen
- ✓ Küchenaufbau, -abbau und -umbauarbeiten
- ✓ Montage und Demontage von Möbeln

Anfragen werden gerne unter Telefon 02131 9234576 oder per E-Mail: vertrieb@gwn-neuss.de entgegengenommen.



Saisonarbeit mit Pflanzen macht viel Spaß

Zwei GWN-Gruppen unterstützten Gärtner Pötschke

Zwei engagierte GWN-Gruppen der Betriebsstätte An der Hammer Brücke und der Gärtnerei Am Leuchtenhof konnten im Auftrag von Gärtner Pötschke in nur acht Wochen rund 120.000 Pflanzen für den Versand verpacken. Auf Basis der langjährigen guten Zusammenarbeit hatte die Versandgärtnerei bei der GWN Unterstützung angefragt, um einen saisonbedingten hohen Arbeitsaufwand zu erledigen. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit konnten die GWN-Mitarbeiter mit ihren Gruppenleiterinnen die abwechslungsreichen Tätigkeiten bei Pötschke aufnehmen.

Denn neben der Verpackung von Pflanzen mussten in der Zeit von April bis Mai auch über 59.000 Beilagen und Prospekte zusammengestellt werden. Maria Davids, Gruppenleiterin der GWN-Gärtnerei, erklärt: „Das Verpacken der Pflanzen war anfangs etwas kniffelig, vor allem das Verschließen der Kunststoffverpackung. Aber die Mitarbeiter haben alle damit überrascht wie schnell sie den Dreh raus hatten und wie zügig die Arbeit von der Hand ging.“ „Es war schön zu sehen, dass die Mitarbeiter bei den umfangreichen Verpackungsarbeiten ganz neue Fähigkeiten entdecken konnten“, ergänzt Iwona Grippekoven, Gruppenleiterin des Verpackungsbereichs.

Etwas Besonderes für die Mitarbeiter war, dass sich Martin Rawe, Operations Manager Logistik bei Pötschke, die Zeit genommen hat, mit allen GWN-Mitarbeitern eine informative Führung über das Firmengelände zu machen. So konnten die Mitarbeiter auch sehen, was mit den von ihnen verpackten Pflanzen weiter passiert.

Das Projekt machte allen Beteiligten viel Spaß, denn der Kontakt zu den Pötschke-Mitarbeitern war herzlich und die Zusammenarbeit lief sehr gut. GWN-Mitarbeiterin Katharina Knoch betont, dass Sie besonders die Betriebsführung interessant fand und ihre Kollegin Bärbel Hüsges-Nickel fasste ihre Erfahrungen bei Pötschke kurz zusammen: „Ich habe mich dort total wohl gefühlt.“ Als die Arbeiten erledigt waren, wurden die GWN-Mitarbeiter vom Pötschke-Team zu einem gemeinsamen Saisonabschlussgrillen eingeladen, was für die Beteiligten ein schönes Erlebnis war. Im Nachhinein sind sich alle GWN-Mitarbeiter einig, dass sie gerne wieder dabei sein wollen, sollte das Saisonprojekt bei Gärtner Pötschke im nächsten Jahr wiederholt werden.

GWN-Mitarbeiter überzeugen nicht nur mit qualitativ hochwertigem Arbeitsergebnis:

Interview mit Martin Rawe, Operations Manager Logistik der Firma Pötschke

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, GWN-Mitarbeiter für die Unterstützung in Ihrem Betrieb zu engagieren?
Wir arbeiten schon seit Jahren erfolgreich mit dem Bereich „Papierservice“ der GWN zusammen. Vom Standort Allerheiligen aus werden unsere Versandhandelskataloge an unsere Kunden in ganz Deutschland verteilt. Wie unser Firmenname Gärtner Pötschke schon zum Ausdruck bringt, sind wir einen Spezialversand, der lebende Pflanzen und Gartenbedarf per Paket an den Endverbraucher versendet. Eine Ausweitung unserer Zusammenarbeit mit dem Bereich GWN:GARTENSERVICE lag also nahe. Hinzu kam, dass ich mich auch persönlich schon seit Jahren für die Inklusion von Menschen mit Behinderung einsetze, so dass die Idee eines Einsatzes der GWN-Mitarbeiter/innen direkt in unserem Betrieb schnell konkrete Formen annahm.

Martin Rawe, Pötschke GmbH

Waren Sie zufrieden mit der Arbeit der GWN-Mitarbeiter, die in Ihrem Auftrag tausende Pflanzen für den Versand verpackt haben?
Ja, wir waren mehr als zufrieden. Wir haben vom ersten Tag an festgestellt, dass die GWN-Mitarbeiter/innen mit enormer Freude und sehr viel Liebe und Verständnis für unsere Pflanzen ans Werk gingen. Das Arbeitsergebnis war von hoher Qualität und Ihre Mitarbeiter waren dabei schneller als wir alle gedacht haben.

Wie lief denn die Zusammenarbeit von Ihren Mitarbeitern und den GWN-Gruppen?
Die GWN-Gruppe wurde schnell Teil unserer Belegschaft. Einige unserer erfahrenen Kolleginnen und Kollegen haben intensiv mit ihnen zusammengearbeitet und standen auch bei Problemen immer hilfreich zur Seite. Der von den Mitarbeitern der GWN übernommene Verpackungsprozess ist Teil des gesamten Versandablaufs, so dass alles Hand in Hand ablaufen musste.

Könnten Sie sich vorstellen, auch zukünftig wieder auf die Unterstützung von GWN-Mitarbeitern zurückzugreifen, wenn es bei Pötschke wieder besonders große Arbeitsaufkommen gibt?
Ja, auf jeden Fall. Die nächsten Schritte für die Herbstsaison sind schon in Vorbereitung. Dieses Mal wollen wir versuchen, die GWN-Mitarbeiter/innen noch in weitere Prozesse unseres Ablaufs zu integrieren. Vielleicht schaffen wir es ja, zukünftig den ein oder anderen dauerhaften Außenarbeitsplatz zu besetzen. Das sollte in Zeiten der Inklusion unser Ziel sein.

Mitarbeiter aus der Verpackung und der Gärtnerei haben bei der Firma Pötschke gearbeitet.

Sie waren 8 Wochen bei der Firma Pötschke.

Sie haben Pflanzen für den Versand verpackt.

Das war eine ganz neue Arbeit.

Die Mitarbeiter haben die Arbeit schnell gelernt.

Die Arbeit hat Spaß gemacht.

Herr Rawe von Pötschke hat den Mitarbeitern die Firma gezeigt.

Das fanden die Mitarbeiter toll.

Sie konnten sehen, was mit den verpackten Pflanzen passiert.

Zum Abschluss wurden die Mitarbeiter zum Grillen eingeladen.

Integrationsmanagement mit interessanten Angeboten

Sabrina Keesen, Kai von Winterfeld und ihr Team bringen Mitarbeiter auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Seit Mai diesen Jahres hat sich der Bereich Integrationsmanagement neu aufgestellt. Unter der Leitung von Sabrina Keesen und Sozialdienst Kai von Winterfeld werden die Angebote und Aufgaben rund um die Vorbereitung und Vermittlung von Mitarbeitern auf betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiAp) und auf den allgemeinen Arbeitsmarkt bei der GWN weiter optimiert. Die Ziele formuliert Sabrina Keesen wie folgt: „Unser Wunsch ist es, möglichst viele GWN-Mitarbeiter durch erfolgreiche Förderung, Qualifizierung und Unterstützung an das Arbeitsleben außerhalb der Werkstätten heranzuführen."

Zum Team des Integrationsmanagements gehören die Gruppenleitungen Pia Burghammer, Silke Poller und Klaus Hempel. Kai von Winterfeld erklärt hierzu: „Die Hauptaufgabe unseres Teams besteht darin, für jeden interessierten Mitarbeiter einen geeigneten (betriebsintegrierten) Arbeitsplatz zu finden. Dabei steht die Unterstützung und Beratung der Mitarbeiter und der Anleiter in den Betrieben im Mittelpunkt."

Wenn sich Mitarbeiter für BiAp interessieren, wenden sie sich zuerst an ihre Gruppenleitung, um gemeinsam mit dem Sozialdienst die tatsächlichen Fähigkeiten und persönlichen Vorstellungen abzugleichen. Damit die Mitarbeiter für den Arbeitsmarkt gut vorbereitet sind, werden von der GWN eine ganze Reihe von Qualifizierungsmöglichkeiten angeboten. Unter dem Motto „Qualifizieren für das, was tatsächlich benötigt wird", beginnt dann mit Hilfe des Integrationsmanagement die Vorbereitung auf die externe Arbeitsstelle. Das kann sehr individuelle Fortbildungen beinhalten wie Computerkurse, Maschinenführerscheine bis hin zum Gabelstaplerschein. Wenn die Fortbildung abgeschlossen ist und eine externe Arbeitsstelle gefunden wurde, beginnt ein mehrwöchiges Praktikum. Die Gruppenleitungen des Integrationsmanagements begleiten das Praktikum und stehen dem Mitarbeiter bei Bedenken oder Problemen zur Seite.

Das Integrationsmanagement steht auch in regelmäßigem Kontakt zu Unternehmen, die sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung interessieren. Das Team berät die Firmen, erklärt die Möglichkeiten von betriebsintegrierten Arbeitsplätzen und prüft vor Ort, für welche Tätigkeiten GWN-Mitarbeiter in Frage kommen.

Kai von Winterfeld meint hierzu: „Wichtig bei der Vermittlung sind uns neben den Wünschen und Kompetenzen unserer Mitarbeiter auch die Anforderungen der Unternehmen. Durch sorgfältige Beratung der Mitarbeiter und Betriebe möchten wir erreichen, dass möglichst viele tolle Arbeitsplätze geschaffen werden und beide Seite zufrieden sind."

Kai von Winterfeld, Sabrina Keesen

Pia Burghammer

Pia Burghammer gehört seit April zum Team des Integrationsmanagement. Die Gruppenleiterin war viele Jahre in der Industriebuchbinderei der Betriebsstätte Am Henselsgraben tätig und übernimmt schwerpunktmäßig die Betreuung der Mitarbeiter in der beruflichen Bildung, die betriebsintegriert durchgeführt wird. Eine wichtige Aufgabe dabei ist die Vermittlung von allgemeinen Grundfähigkeiten, die für den Arbeitsmarkt erforderlich sind. Voraussetzung ist ein enger Kontakt zu den Mitarbeitern und den Ansprechpartnern in den Unternehmen. Pia Burghammer freut sich auf die Herausforderung, GWN-Mitarbeiter bei der Vorbereitung und Vermittlung in BiAp zu unterstützen und auf ein neues, kommunikatives Arbeitsfeld mit internen und externen Partnern.

Klaus Hempel

Klaus Hempel, der vorher in der Gärtnerei als Betriebsleiter tätig war, unterstützt seit Januar das Team des Integrationsmanagement. Seine Einsatzbereiche sind vor allem die Betreuung der Mitarbeiter, die auf BiAp in den Arbeitsfeldern Logistik, Handwerk und grüne Branche tätig sind. Er sieht sich als Berater, Reflektor und Motivator nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für die Ansprechpartner in den Unternehmen. Er freut sich darauf, das Arbeitsgebiet zu etablieren, weitere GWN-Mitarbeiter auf BiAp zu vermitteln und dazu beizutragen, dass das Integrationsmanagement einen höheren Stellenwert bekommt.

Silke Poller

Silke Poller betreut seit 5 Jahren Mitarbeiter auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen. Zu der Zeit war sie als Gruppenleiterin im Berufsbildungsbereich tätig. Im Integrationsmanagement übernimmt sie die Betreuung der Mitarbeiter, die sowohl im Servicebereich als auch in der sozialen Dienstleistung (auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen) tätig sind. Sie freut sich über den Ausbau und die Weiterentwicklung des Integrationsmanagement.

Martin Stirken und Sven Paklinski mit fester Anstellung

Ehemalige GWN-Mitarbeiter arbeiten bei der Holzhandlung Gehlen

Umfangreiche Paletten-Transporte mit dem Stapler, Verpackung von Holzpellets und tatkräftige Unterstützung bei der Holzbearbeitung sind nur einige der Aufgaben, die die neuen Mitarbeiter Martin Stirken und Sven Paklinski bei der Holzhandlung Rudolf Gehlen übernehmen. Die ehemaligen GWN-Mitarbeiter arbeiten jetzt in fester Anstellung bei der Firma in Wevelinghoven und Geschäftsführer Rolf Gehlen ist damit sehr zufrieden: „Martin und Sven sind nicht nur zuverlässige und fleißige Mitarbeiter, sondern man merkt, dass Ihnen die Arbeit Spaß macht“. Stefan Lau, Fachberater des Integrationsfachdienstes (IFD) in Neuss, hatte den Kontakt zur Holzhandlung vermittelt.

Beide Mitarbeiter haben bei der GWN im Berufsbildungsbereich Holz angefangen und sind danach in die Schreinerei gewechselt. Dort haben sie Berufserfahrungen im Umgang mit dem Material Holz gesammelt, den Staplerschein erworben und wurden von ihrem Gruppenleiter Matthias Weyer auf das Praktikum bei der Firma Gehlen vorbereitet. Stefan Lau begleitet die beiden jungen Männer seitdem bei ihrer beruflichen Entwicklung, steht auch der Geschäftsführung bei Fragen zur Verfügung und hilft bei der Lösung von Problemen. Betriebsleiter Theo Göntgen bestätigt: „Durch die exzellente Unterstützung und Betreuung des IFD ist es gelungen, zwei gute, engagierte Mitarbeiter für unseren Betrieb zu gewinnen, die inzwischen geschätzte Kollegen im Team sind“.

Der 25jährige Martin Stirken hat bei der Firma Gehlen seinen Traumjob gefunden: „Als ich die Möglichkeit erhielt, Gabelstaplerfahren zu erlernen, habe ich sofort zugesagt, denn das war schon immer mein großer Wunsch gewesen“. In einem Außenbetrieb der Holzhandlung versorgt Martin Stirken mit seinem Stapler täglich die Mitarbeiter mit Baumaterialien und Paletten, sorgt für Ordnung im Lager und beweist dabei viel Geschick und Umsicht. In seiner Freizeit beschäftigt sich der Neusser gerne mit Computerspielen und unternimmt Touren mit dem Fahrrad.

Sven Paklinski aus Zons arbeitet hauptsächlich in den Werkstätten in Wevelinghoven und unterstützt das Gehlen-Team tatkräftig an den holzverarbeitenden Maschinen. Das bei der Bearbeitung entstehende Holzmehl wird gesammelt und zu Holzpellets verarbeitet. Dieser Produktionsprozess und die anschließende Verpackung der Pellets gehören dabei zu den Aufgaben des sympathischen 23jährigen, der sich auch für andere Tätigkeitsfelder interessiert nach seinem Motto: „Probieren, ob man etwas Neues kann, ist immer gut, denn jeder hat am Anfang dieselben Chancen“.

Martin Stirken und Sven Paklinski haben es mit viel Fleiß und persönlichem Engagement geschafft, auf dem Arbeitsmarkt eine feste, unbefristete Arbeitsstelle zu finden und freuen sich auf noch viele erfolgreiche Jahre in der Holzhandlung Rudolf Gehlen.

Zur Info

Der IFD wurde 1998 von der GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss, den Varius-Werkstätten und dem Diakonischen Werk Neuss gegründet. Die Fachkollegen helfen Menschen mit Behinderungen bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz. Bereits auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigte Schwerbehinderte berät und unterstützen sie bei Problemen am Arbeitsplatz. Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen werden beim Übergang in das Berufsleben begleitet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten im Rhein-Kreis Neuss, die auf den ersten Arbeitsmarkt wechseln wollen, werden bei der Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle unterstützt und begleitet.

Rolf Gehlen und Theo Göntgen

Sven Paklinski

Martin Stirken und Sven Paklinski
haben in der Schreinerei der GWN gearbeitet.

Jetzt arbeiten sie bei der Holz-Handlung Gehlen.

Sie haben eine Festanstellung.

Stefan Lau vom IFD hat ihnen geholfen.

IFD heißt Integrations-Fachdienst.

Der IFD begleitet Mitarbeiter beim Wechsel auf den allgemeinen Arbeits-Markt.

Er sucht für sie einen Arbeits-Platz.

Der IFD berät und hilft auch den Firmen.

Martin Stirken und Sven Paklinski arbeiten gerne bei der Firma Gehlen.

Der Geschäfts-Führer Rolf Gehlen ist sehr zufrieden mit ihnen.

Er sagt: „Martin und Sven sind zuverlässig und fleißig.“

Martin Stirken

Projekt „op jück“ im HPA

Mitarbeiter des Heilpädagogischen Arbeitsbereichs arbeiten im Kindergarten

Wenn Yücel Acikgöz „op jück“ geht, strahlt er übers ganze Gesicht und scheint sichtlich in seinem Rollstuhl zu wachsen. Er hat eine wichtige Aufgabe. Jeden Donnerstag geht er in der Kindertagesstätte „Kleine Leute, große Welt“ das Altpapier einsammeln, um es anschließend zu entsorgen. Sobald er den Kindergarten betritt, wird er mit großem Hallo von den Kindern begrüßt. Auch die Erzieherinnen freuen sich, ihn zu sehen, bedanken sich immer freundlich für seine Hilfe und unterhalten sich gern mit ihm. Obwohl Yücel Acikgöz aufgrund seiner schweren Behinderung seine Arme nur eingeschränkt bewegen kann und auf viel Unterstützung und Begleitung angewiesen ist, hat er einen Job außerhalb des Heilpädagogischen Arbeitsbereichs.

Was Mitte 2015 mit einer Diskussion im HPA-Großteam über das Hamburger Projekt „Auf Achse“ begann, entwickelte sich schnell zu einer Projektgruppe, die mit kreativen Ideen und Einsatz das Projekt „op jück“ auf die Beine stellte. Das Projekt legt sein Hauptaugenmerk darauf, auch Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen hilfeunabhängige Kontakte, sowie Erfahrungs- und Begegnungsräume außerhalb der GWN zu ermöglichen. Natürlich müssen die Mitarbeiter, die an dem Projekt teilnehmen, weiterhin begleitet werden. Die Begleitperson agiert aber eher im Hintergrund. Als Rollischieber, Dolmetscher und manchmal auch Brückenbauer.

Das Team der Kindertagesstätte „Kleine Leute, große Welt“ hat der GWN mit seiner herzlichen und kooperativen Art die Möglichkeit gegeben, das Projekt umzusetzen und gleichzeitig bei noch sehr jungen Menschen einen Grundstein für das Verständnis von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen zu legen. Im Verlauf des Projektes haben wir von den Erzieherinnen und der Leitung viel Unterstützung und Verständnis erfahren dürfen. Die stellvertretende KiTa-Leitung Stefanie Jenissen sagt: „Euer Besuch bei uns ist für die Kinder schon fast normal geworden.“

Yücel Acikgöz machte den Anfang, inzwischen hat er Unterstützung erhalten von Manuel Hettrich, der jeden Dienstag Altpapier im Kindergarten einsammelt und einige der Erzieherinnen schon mit Namen kennt. Daniela Ross und Christian Sieg übernehmen als Krankheits- und Urlaubsvertretung die Termine ihrer Kollegen.

(Text Esther Wynand)

HPA bedeutet Heilpädagogischer Arbeits-Bereich.

„op jück“ bedeutet „unterwegs“.

Im HPA arbeiten Menschen mit schweren Behinderungen.

Sie brauchen viel Hilfe
von Gruppen-Leitern und Fach-Kräften.

Einige Mitarbeiter haben eine neue Arbeit.

Sie sind „unterwegs“.

Sie arbeiten im Kinder-Garten.

Sie sammeln Altpapier ein.

Das ist eine wichtige Aufgabe.

Eine Begleit-Person hilft ihnen.

Die Kinder und die Erzieherinnen freuen sich über die Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter lernen neue Menschen kennen.

Die Arbeit ist toll.

Hand in Hand mit den Kollegen

Christoph Schmitz arbeitet seit 5 Jahren im Haus Nordpark

„Mir gefällt hier der gute Kontakt zu den Menschen und die harmonische Arbeitsatmosphäre mit den Kollegen“, so beschreibt Christoph Schmitz seine Arbeitsstelle im Haus Nordpark, einem Wohn- und Pflegehaus der Vinzenzgemeinschaft Neuss. Der sympathische 32jährige ist hier seit 5 Jahren beschäftigt und hat nach einem Praktikum nun einen festen, betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAp). Elke Schmidt, Pflegehelferin im Haus Nordpark, erklärt, dass Christoph Schmitz inzwischen ein festes Mitglied im Serviceteam ist und dass seine freundliche und umsichtige Wesensart von den zumeist älteren Bewohnern und Kollegen gleichermaßen geschätzt wird.

Der Arbeitstag von Christoph Schmitz beginnt täglich um 7.00 Uhr mit der Vorbereitung des Frühstücks. Danach kümmert er sich um den Zimmerservice, in dem er die Bewohner mit frischem Bettzeug, Handtüchern und Hygieneartikeln ausstattet. Dazu gehört auch das aufwändige, richtige Sortieren der Wäsche für die Reinigung und zum Beispiel das Desinfizieren der Betten, wofür Christoph Schmitz besondere Schutzkleidung tragen muss. „Ich brauche unbedingt Bewegung,“ sagt der sportliche, junge Mann, der den ganzen Tag im Haus Nordpark unterwegs ist, um verschiedene Dienstleistungen im Auftrag der Wohnbereichsleitung zu übernehmen. Die langjährige Bewohnerin Margret Fornacon betont, dass Christoph Schmitz sich dennoch immer Zeit für die Wünsche der Hausbewohner nimmt und dabei viel Geduld zeigt.

In seiner Freizeit ist Christoph Schmitz erfolgreicher Tennisspieler, der unter der Leitung von GWN-Sportlehrer Thomas Gindra schon mehrfach bei Wettkämpfen im In- und Ausland antreten konnte. Inzwischen ist er seit einiger Zeit Athletensprecher für NRW und konnte so im Juni an den Special Olympics in Hannover teilnehmen, den „Nationalen Spielen für Menschen mit Behinderung“. Christoph Schmitz, der selbstständig ganz in der Nähe seiner Arbeitsstelle mit seinem Bruder wohnt, fühlt sich sehr wohl im Haus Nordpark und wünscht sich, dass er dort noch lange im Service- und Pflegebereich mit den Bewohnern tätig sein kann.

Christoph Schmitz arbeitet im Haus Nordpark.

Er hat dort seit 5 Jahren einen BiAp.

BiAp heißt: Betriebsintegrierter Arbeits-Platz.

Im Haus Nordpark leben ältere Menschen.

Christoph Schmitz macht das Frühstück.

Er wechselt Bett-Wäsche und Hand-Tücher

und er sortiert die Wäsche.

Die Bewohner mögen Christoph Schmitz.

Er ist freundlich und nimmt sich Zeit für ihre Wünsche.

Christoph Schmitz fühlt sich im Haus Nordpark wohl.

1.286 Kilogramm Elektroschrott für die GWN

Große Recycling-Sammlung durch AXA-Mitarbeiter

Über das Ausschreibungsportal „Werkstätten im Netz“ erreichte die GWN Ende 2015 eine Anfrage von Heide Egold für den Verein „AXA von Herz zu Herz“, die auf der Suche nach eine Rehabilitationseinrichtung für Elektrorecycling war. Seit seiner Gründung im Jahr 1991 führt der Verein regelmäßig Sachspenden-Sammlungen für einen guten Zweck durch. Diesmal sollte es die Spende des gesammelten Elektroschrotts der Belegschaft der Firma AXA sein.

Dafür organisierte das AXA-Team von Heide Egold am 30. Juni eine große Wertstoffsammlung von Elektroaltgeräten im Kölner Firmensitz, bei dem die Mitarbeiter alte Röhrenfernseher, Rasenmäher, Hometrainer, Staubsauger und sonstige Großgeräte zum Recycling abgeben konnten.

Winfried Krull, Betriebsleiter der Betriebsstätte Sperberweg, war mit seinem Team vor Ort, um beim Verladen zu helfen. In nur drei Stunden kamen dabei 1.286 Kilo Elekto-Altgeräte zusammen, die nach Neuss gebracht werden, um dort von den Mitarbeitern des Bereichs Elektrorecycling fachmännisch zerlegt zu werden.

Über die große Resonanz und das gute Ergebnis freut sich das AXA-Team ganz besonders, denn hierdurch werden wertvolle Werkstoffe dem Kreislauf wieder zugeführt und vermieden, dass Schadstoffe in die Umwelt gelangen. Beim Verein „AXA von Herz zu Herz“ sind ehrenamtliche Mitarbeiter der AXA-Gruppe engagiert. Der gemeinnützige Verein bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, persönliches Engagement für soziale und caritative Projekte zu entfalten und übernimmt die Kosten für Aktionen in den Institutionen. Auf Grund der guten Erfahrungen plant „AXA von Herz zu Herz“ in naher Zukunft, die Wertstoffsammlung zu wiederholen.

„Erinnert ihr euch noch, als wir damals ...“

Rentnertreff am Sperberweg

In diesem Jahr hatte die Geschäftsführung die ehemaligen Kollegen zum Rentnertreff in die Betriebsstätte Sperberweg eingeladen. Dieser Termin hat eine lange Tradition und wird, trotz des vollen Terminkalenders, den man als Rentner ja bekanntlich hat, von vielen gerne wahrgenommen. Winfried Krull, Betriebsleiter am Sperberweg, führte durch die Betriebsstätte, erklärte Neuerungen, aktuelle Arbeiten und beantwortet alle Fragen rund um den Sperberweg. Es ging an diesem Tag nicht nur darum, eine der Betriebsstätte zu besichtigen, sondern auch frühere Kollegen und Mitarbeiter wiederzusehen und sich auszutauschen. Nach dem Rundgang konnten sich die Rentner am reichhaltigen Buffet, das die Hauswirtschaftsgruppe für die Gäste vorbereitet hatte, stärken und die guten alten Zeiten aufleben lassen.

Neues Kantinenkonzept „Cook & Chill“

Frische und schmackhafte Speisen in den Betriebsstätten

„Wer fleißig arbeitet, sollte auch gut essen“, lautet ein Sprichwort, welches natürlich auch für die Mitarbeiter der GWN gilt. Insgesamt werden derzeit in den 5 Betriebskantinen täglich circa 630 Mittagessen an die Mitarbeiter ausgegeben. Nach vielen Jahren der „Warmanlieferung“ der Essen über die selbe Firma, hat sich die Geschäftsleitung entschieden, das Cateringangebot zu ändern, um die Essensqualität zu verbessern und ein modernes Konzept einzuführen. Zur Vorbereitung und Auswahl eines neuen Essenslieferanten wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von Toni Berg, Kaufmännischer Leiter der GWN, gegründet, die sich mit den zahlreichen Angeboten für die Speisenzubereitung auseinandersetzte.

Nach umfassender Information über die unterschiedlichen Zubereitungsmöglichkeiten und Austausch mit anderen Werkstätten, wurde das „Cook & Chill“-Verfahren ausgewählt. Dabei wird das frisch zubereitete Essen zu 85 % fertiggekocht und sofort nach dem Kochen heruntergekühlt. Nach der Anlieferung werden bei der GWN die vorbereiteten Speisen dann mittags vor der Ausgabe in Konvektomaten fertig gegart. Durch dieses schonende Verfahren werden die verschiedenen Gerichte immer frisch zubereitet und sehen auch entsprechend schmackhaft aus.

Nachdem das neue Kochverfahren ausgewählt war, ging es darum, ein passendes Cateringunternehmen zu finden. Angebote wurden eingeholt, verglichen und am Ende blieben drei Firmen übrig. Um die Qualität des Essens zu testen, wurde die Kantine der Betriebsstätten An der Hammer Brücke an mehreren Tagen von den 3 Anbietern mit Essen beliefert. Bei den Probeessen wurde von den Testessern (Mitarbeiter-, Personal- und Elternvertreter) die Firma Genesis als Anbieter mit dem leckersten Essen bewertet. Jörg Hader, Gruppenleiter Küche An der Hammer Brücke, erklärt: „Wir können eine deutliche Qualitätsverbesserung feststellen, unter anderem wegen der geringeren Standzeiten der warmen Speisen. Auch Kroketten, Rösti usw. können wir zukünftig unseren Gästen anbieten“. Hedi Neukirchen, Gruppenleiterin Hausdienste, ist begeistert. „Von den Mitarbeitern haben wir bereits viele positive Rückmeldungen bekommen und auch die Sonderkost hat jetzt eine tolle Optik“. Bis Ende des Jahre soll die Umstellung in allen 5 Betriebsstätten erfolgt sein. Dafür werden neue Konvektomaten angeschafft und bei Bedarf Umbauten in den Küchen durchgeführt. Dann erwartet alle GWN-Mitarbeiter ein gesundes und frisch zubereitetes Speisenangebot mit vielen leckeren Überraschungen.

Bald gibt es in allen Betriebs-Stätten anderes Mittag-Essen.

Die Geschäfts-Führung will das Essen verbessern.

Ein neuer Lieferant wurde ausgewählt.

Das Essen wird nicht mehr warm angeliefert.

Die neue Methode heißt „Cook & Chill“. (gesprochen: kuck änd tschill)

Das heißt „Kochen und Kühlen“:

- Das Essen wird vorgekocht.
- Dann wird es schnell gekühlt.
- In der GWN wird es erhitzt.

Das Essen schmeckt frischer.

Die Qualität ist besser.

Viele Mitarbeiter sagen:
Das Essen schmeckt viel besser.

Hinschauen – Erkennen – Melden

Mitarbeiter unterstützen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz der GWN

Monika Langen geht mit kritischen Augen durch die Betriebsstätte An der Hammer Brücke. Zwischendurch macht sie ein Foto oder schreibt etwas auf. Eigentlich ist sie Mitarbeiterin im Lager, aber heute hat sie eine andere Aufgabe. Gemeinsam mit Tibor Frings, Sicherheitsbeauftragter der Verpackung, nimmt sie an einer Begehung teil. „Monika hat einen anderen Blick auf mögliche Mängel, das ist eine gute Ergänzung und sie sensibilisiert auch Ihre Kollegen," berichtet Tibor Frings.

Vor mehr als einem Jahr hatten Geschäftsführung und Werkstattrat die Idee entwickelt, auch Mitarbeiter am Arbeitsschutz zu beteiligen. Jürgen Hillen, Unternehmerbeauftragter Arbeitsschutz, nahm sich dieser Aufgabe an und organisierte bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege das entsprechende Seminar. So wurden Monika Langen und acht weitere Mitarbeiter der GWN, der Varius Werkstätten aus Hemmerden und Haus Freudenberg aus Kleve in einer zweitägigen Fortbildung zu Sicherheitshelfern geschult. Dort bekamen sie die Grundlagen des Arbeitsschutzes vermittelt und haben die Sicherheitszeichen und deren Bedeutung kennengelernt. Zur Umsetzung in der Praxis wurden die Aufgaben des Sicherheitshelfer „Hinschauen – Erkennen – Melden" trainiert und hinterher gemeinsam ausgewertet. Als Bestätigung für die erfolgreiche Teilnahme an dem Arbeitsschutzseminar erhielten Monika Langen (Betriebsstätte An der Hammer Brücke, Verpackung), Günter Sobek (BS Am Krausenbaum), Wolf Schmies (BS Sperberweg) und Martin Scholtz (Gärtnerei, Außenstelle Lukas-Krankenhaus) zum Abschluss ein Zertifikat. Sie wurden von der Geschäftsführung zu Sicherheitshelfern bestellt und unterstützen nun die Sicherheitsbeauftragten der Betriebsstätten bei ihren Aufgaben.

„Ich sehe die Mitwirkung der Sicherheitshelfer als eine gute Unterstützung des Arbeitsschutzes der GWN und hoffe, dass sich auch in den Betriebsstätten, bei denen in der ersten Ausschreibung kein Interesse an der Aufgabe war, sich noch Bewerber finden", sagt Jürgen Hillen.

Info zum Arbeitsschutz

Jedes Unternehmen muss sich um den Arbeits- und Gesundheitsschutz kümmern. Das fängt an bei „Gefährdungsbeurteilungen" aller Arbeiten. Daraus ergeben sich mögliche Schutzmaßnahmen, das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung, wie Arbeitsschuhe und Arbeitskleidung, das Freihalten von Fluchtwegen und viele andere Dinge. Für diese Aufgaben hat die GWN einen Arbeitsschutzausschuss, dem die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Betriebsarzt, Sicherheitsbeauftragte der Betriebsstätten sowie Vertreter des Betriebs- und Werkstattrates angehören.

Gruppenaktivitäten mit Bildungscharakter

Gruppenpädagogische Angebote für alle GWN-Mitarbeiter

Seit diesem Jahr gibt es bei der GWN ein neues, attraktives Angebot für alle Mitarbeiter, die sich beruflich und persönlich weiterentwickeln wollen. Bei diesen Gruppenpädagogischen Projekten – kurz GPP – geht es darum, Mitarbeitern neue Arbeitsfelder, kulturelle Institutionen und Angebote zur persönlichen Entfaltung vorzustellen. Gemeinsam kann die Gruppe bei den GPP sehr unterschiedliche Dinge erleben und erfahren, denn auf dem Programm stehen zum Beispiel Ausflüge zu besonderen Orten und Museen, Stadtführungen sowie interessante Betriebsbesichtigungen. Dies können aber auch Fortbildungskurse beispielsweise über gesunde Ernährung, Kosmetik, Yoga oder über neue Sportarten sein, bei denen die Teilnehmer auch selbst aktiv werden können.

Ziel bei allen GPP ist es, gemeinsam mit der Gruppe neue Erkenntnisse und individuelle Erfahrungen außerhalb des betrieblichen Alltags zu sammeln. Jede GWN-Gruppe hat die Möglichkeit, alle zwei Jahre eine eintägige GPP durchzuführen. Soweit möglich, planen die Gruppenleiter das GPP gemeinsam mit den Mitarbeitern.

Zukünftig sollen die Ziele und Erfahrungen durchgeführter GPP gesammelt und für alle Gruppenleiter zugänglich gemacht werden. Cornelia Broch, Leiterin Rehabilitation, meint hierzu: „Ich würde mich sehr freuen, wenn zukünftig viele GWN-Mitarbeiter die Angebote nutzen würden, um ihren persönlichen Horizont zu erweitern und neue Arbeitsfelder kennenzulernen.“

Es gibt ein neues Angebot für alle Mitarbeiter.

Das Angebot heißt: Gruppen-Pädagogisches Projekt (GPP).

Das GPP dauert einen Tag.
Jede Gruppe kann alle 2 Jahre ein GPP machen.

Bei dem GPP geht es um persönliche und berufliche Entwicklung.

Beispiele für GPP sind:
- Betriebs-Besichtigungen
- Besuch eines Museums
- eine neue Sport-Art kennenlernen
- etwas über gesunde Ernährung erfahren

GWN-Mitarbeiter im Mittelalter

Die GWN-Gruppe Hamacher im Niederrheinischen Freilichtmuseum

„Am besten haben mir die Geschichten über die Hexen gefallen. Davon habe ich mir einiges gemerkt“, erzählt Theresa Scholz. Im Mai hat sie im Rahmen eines gruppenpädagogischen Projektes (GPP) mit der Gruppe von Astrid Hamacher einen Tag im Niederrheinischen Freilichtmuseum in Grefrath verbracht. Der Museumbesuch war für alle Teilnehmer ein tolles Erlebnis mit vielen neuen Eindrücken. Bei einer interessanten Museumsführung über das weitläufige Gelände mit zahlreichen historischen Fachwerkhäusern, erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes über das Leben vergangener Jahrhunderte. In der schönen Wasserburg Dorenburg aus dem Jahr 1326 konnte die Besuchergruppe erleben, wie Adelige am Niederrhein früher wohnten. Dabei erzählte der sympathische Führer den interessierten GWN-Besuchern zahlreiche Mythen vom Niederrhein und deren historische Ursprünge. Zum Rundgang gehörte neben dem Besuch einer Ausstellung mit historischen Spielzeugarten auch das gemeinsame Mittagessen im „Pannekookehuus“, wo in altertümlichem Ambiente leckere Spezialitäten angeboten werden.

GWN-Mitarbeiterin Lucien Cöllen fand den Tag im Freilichtmuseum sehr interessant: „Wir haben viel über das Wetter gelernt; zum Beispiel wie Donner entsteht.“ Auch Gruppenleiterin Astrid Hamacher äußerte sich hinterher sehr zufrieden. Sie kann einen Besuch auch anderen GWN-Gruppen unbedingt empfehlen, weil das Museumgelände barrierefrei ist und alle Attraktionen ohne große Einschränkungen bestaunt und erlebt werden können.

Frischer Wind am Sperberweg und An der Hammer Brücke

Nach den Sommerferien starteten neue Mitarbeiter

Am 24. August 2016 begannen in den oben genannten Betriebsstätten der GWN 20 Abgänger aus verschiedenen Förderschulen. Sie starteten ins Berufsleben mit dem dreimonatigen Eingangsverfahren, in dem u.a. mit Hamet-e Potentialanalysen durchgeführt werden. Hamet-e steht für „Handlungsorientierter motorischer Eignungstest“ und dient der Überprüfung und Förderung praktischer beruflicher Kompetenzen. Auch auf Basis dieser Ergebnisse werden Förderziele für das erste Jahr im Berufsbildungsbereich ermittelt. „Die Mitarbeiter sind sehr interessiert und haben Freude daran, Neues zu lernen“, berichtet Sabine Rohde, Gruppenleiterin der Eingangsgruppe An der Hammer Brücke. In der Betriebsstätte Sperberweg wurde aufgrund der vielen Neuaufnahmen eine weitere Gruppe im Berufsbildungsbereich eingerichtet. Gruppenleiter Tim Thiessies freut sich darüber, dass den Mitarbeitern die Arbeit Spaß macht und sie hoch motiviert sind. „Es ist schön zu sehen, wie sie in der kurzen Zeit schon zu einer Gruppe zusammengefunden haben und sich gegenseitig unterstützen.“

GWN beim Familienfest des Rhein-Kreises Neuss

Viele Besucher am Stand der GWN

Am 18. September fand auf dem Dycker Feld das 7. Familienfest des Rhein-Kreises Neuss statt. Drei Bühnen und 200 Stände boten ein buntes Programm für die ganze Familie. Bereits am Samstag wurden die Stände aufgebaut, so dass am Sonntag um 10.30 Uhr alles für die ersten Besucher bereit war. Am Stand der GWN konnten die kleinen Besucher mit Kollegen des Heilpädagogischen Arbeitsbereiches filzen, Holzfiguren bemalen und eine Verpackungsarbeit ausprobieren. Es wurde einiges Geschick benötigt, um den Karton richtig zu falten. Dafür durften die Kinder ihn danach befüllen und mitnehmen. Der Stand war den ganzen Tag gut besucht und es wurden viele Informationsgespräche zur Arbeit der GWN geführt.

Zwei Rheinländer im Schwabenländle

Vanessa Striebeck (Sozialdienst der Gärtnerei Am Leuchtenhof) und Bernd Weber (Gruppenleiter der Betriebsstätte Am Krausenbaum) zu Gast in Stuttgart bei der Fortbildung „Wenn die Psyche verrückt ist“

Insgesamt zwei Wochen intensiver und spannender Auseinandersetzung mit verschiedenen psychischen Krankheitsbildern liegen hinter uns. Gemeinsam mit acht weiteren Teilnehmern aus den Bereichen Werkstatt und Wohnen erhielten wir bei dem Grundlagenseminar in zum Teil sehr amüsanten und kreativen Einzel- und Gruppenarbeiten, sowie durch die toll vorbereiteten Fachvorträge unserer österreichischen Referentin Judith Postler einen vertiefenden Einblick in verschiedene psychische Erkrankungen, wie zum Beispiel Psychosen, Traumata und Zwangsstörungen. Alle Teilnehmenden brachten ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus den verschiedenen Bereichen mit ein und bereicherten damit das gemeinsame Lernen.

Es wurde jedoch nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch praxisnahe Techniken, die wir mit nach Hause und auch in die GWN nahmen. Als besonders hilfreich empfanden wir dabei den Notfallplan zur Vorbeugung psychotischer Krisen und die Methode der Kollegialen Fallberatung. Auch die Bedarfe des unterstützenden und betreuenden Personals wurden mit den Themen Psychohygiene und Entspannungstechniken aufgegriffen, um auch hier präventiv Möglichkeiten der Stressbewältigung zu erlernen.

Dank der Dauer von zwei Wochen blieben viel Zeit und Gelegenheit, um sich mit den Kollegen auszutauschen, neue Ideen zur Diskussion zu stellen und gute Anregungen zu bekommen. Es war spannend und manchmal überraschend zugleich, wie andere Werkstätten in unterschiedlichen Bundesländern organisiert sind und funktionieren. So ganz nebenbei lernten wir auch die kulinarischen (Spätzle mit Bockwurst, Linsen und Essig) und sprachlichen Spezialitäten der Region kennen und schätzen. Immer wieder konnten wir Rheinländer uns nur fragend anschauen und mussten eine hochdeutsche Übersetzung der angeregten Gespräche einfordern.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Fortbildung mit vielen neuen Erkenntnissen und nachhaltigen Eindrücken. Wir möchten deshalb Jeden und Jede ermutigen, die Fortbildungsmöglichkeiten der GWN zu nutzen! (Text Bernd Weber)

Edelmetall für GWN Sportler bei den Special Olympics

Delegationsleiter Thomas Gindra mit 20 Athleten in Hannover

Mit einer großen Delegation von 20 Sportlerinnen und Sportlern beteiligte sich die GWN an den Special Olympics, die vom 6. bis 10. Juni in Hannover stattfanden. An den „Nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung“ nahmen insgesamt 4.800 Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland teil, die in 18 Sportarten an den Start gingen. Für die GWN war die Teilnahme in diesem Jahr ein voller Erfolg, denn das Schwimmerteam und die Tischtennis-Mannschaft holten insgesamt 6 Gold-, 4 Silber- und 3 Bronzemedaillen. Der besondere Dank von Delegationsleiter Thomas Gindra gilt dabei den Unified-Doppelpartnern Stephan Glasmacher und Michael Gresens, die bereits Monate vor dem Turnier für intensive Trainingseinheiten des GWN-Tischtennisteams zur Verfügung standen und sich für die Teilnahme an den Special Olympics Urlaub genommen hatten.

Die Erfolge der Neusser Sportler an den Nationalen Spielen wurden auch im Neusser Rathaus wahrgenommen und Bürgermeister Reiner Breuer lud alle GWN-Teilnehmer zu einem Empfang, bei dem er sich für das große, sportliche Engagement bedankte und den Medaillengewinnern herzlich gratulierte.

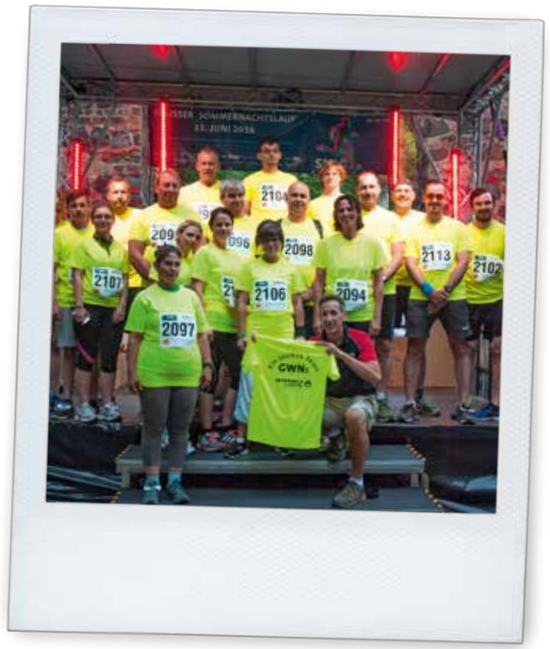
Sommernachtslauf mit leuchtend-grünem GWN-Team

GWN-Sportler erzielten gute Laufergebnisse in Neuss

Ausgestattet mit tollen neuen Laufshirts beteiligten sich in diesem Jahr rund 25 Läuferinnen und Läufer der GWN am großen Inklusionslauf im Rahmen des Neusser Sommernachtslaufs. Beim traditionellen Inklusionslauf in Neuss laufen Menschen mit Behinderung zum Teil auch mit Begleitläufern eine Strecke von fünf Kilometern und werden bis zum Ziel vom begeisterten Publikum angefeuert.

Sportlehrer und Teamleiter Thomas Gindra betont, dass es für die GWN-Läufer dabei in erster Linie darum geht, das Ziel nach der langen Laufstrecke rund um das Hamtor mit allen Teilnehmern zu erreichen. Während des Laufs motivieren sich die GWN-Sportler dann gegenseitig, um in möglichst kurzer Zeit ins Ziel zu kommen. Vier Sportler gingen nach dem Hauptlauf sogar noch als GWN-Staffel an den Start und absolvierten die 4 × 1.200 Meter Laufstrecke mit Erfolg. GWN-Mitarbeiter Dirk Fink bewies dabei besonderen Mannschaftsgeist, denn der erfolgreiche Tischtennisspieler war erst kurz vor dem Sommernachtslauf von seiner Teilnahme an den Special Olympics in Hannover eingetroffen und lief dennoch beim 5.000-Meter-Lauf in Neuss eine Top-Zeit.

Die auffälligen, hellgrün-leuchtenden Laufshirts des GWN-Teams wurden in diesem Jahr von der Firma Offergeld Logistik gesponsert, deren Geschäftsführer Ralph Kaußen mit großem Engagement den Behindertensport unterstützt.



Die GWN gratuliert zum Jubiläum

10 Jahre

Aytekin Aktas	Dieter Gerlach	Bastian Leffler	Peter Pitsch
Martin Bienia	Roman Grebe	Ulrike Marx-Harley	Anja Reusch
Pia Burghammer	Sascha Grund	Josip Matic	Faye Rode
Baris Cetinkaya	Mark Hamacher	Claudia Mattana	Daniela Roß
Michael Demirovic	Daniel Hoffmann	Moana Meyer	Martina Thiel
Marlien Deuhs	Thomas Jakobs	Benedikt Müller	Uwe Ziel
Tijana Djokovic	Käthe Krings	Maria Noll	
Azadeh Doverhavi	Elke Krings	Ralf Pakalski	

20 Jahre

Yuecel Acikgoez	Gertrud Hartkopf	Walter Meier	Philip Richter
Artur Biesek	Martina Heldt	Daniela Mielke	Petra Schaefer
Giampaolo Casula	Andrea Hilgers	Christa Oedinger	Guido Schruff
Christiane Esser	Jens-Dieter Kiryhs	Thorsten Oosterwyk	Pavel Wolski
Peter Flock	Balendran Krishnapillai	Heike Patten	
Marta Giemsa	Winfried Krull	Ines Reisch	

25 Jahre

Susanne Biesemann	Lothar Giese	Silvia Mohr	Frank Schischke
Andrea Buergel	Eduard Hein	Ralf Mundt	Oliver Schönwald
Christian Buick	Udo Hilgers	Stefan Nellessen	Manfred Stolley
Lucienne Coellen	Walter Kremer	Ilkay Oezcakal	Carla Werkmeister
Heinz van Fonderen	Stefan Laas	Ellen Otterbein	

30 Jahre

Resi Davids	Elisabeth de Raaf	Hildegard Smeets	
Johannes Schneider	Walter Schloesser	Peter Weyers	
Willi Stefen	Matthias Sindermann	Sibille Weyers	

40 Jahre

Marlies Bringmann	Hans Kremer	Wolfgang Pahl	

Die GWN gratuliert zum Geburtstag

20

Gabriel-Dominik Kalinowski	21.12.96
Marcel Galles	04.01.97

30

Georg Kifel	08.12.86	Benjamin Tran	02.03.87
Murat Özen	18.12.86	Rebekka Hilger	31.03.87
Sophie Dunn	02.01.87	Tim Thiessies	02.04.87
Romy Schneider	04.01.87	Michael Demirovic	10.04.87
Dennis Schneider	04.01.87	David Bieniek	20.04.87
Marcel Zschenderlein	27.02.87		

40

Andrea Tschersche	11.12.76	Pavel Wolski	26.02.77
Michael Lank	31.12.76	Valerian Dirksen	13.03.77
Arzu Güngör	15.01.77		

50

Horst Kaussen	22.12.66	Frank Hartmann	20.02.67
Heike Klug	27.12.66	Ulrike Schmitz	01.03.67
Silke Poller	24.01.67	Jürgen Lange	24.03.67
Alice-Bianka Scherwubka	02.02.67	Peter Kirsznik	30.03.67
Jens-Dieter Kiryhs	07.02.67	Elmar Schmidt	04.04.67
Marius Rosu	17.02.67	Waldemar Urban	17.04.67

60

Manfred Benzing	03.01.57	Tatjana Scheiermann	20.02.57
Eduard Hein	10.01.57	Lothar Thum	16.03.57
Elisabeth de Raaf	09.02.57	Wolfgang Kiel	30.03.57
Roswitha Ney	12.02.57		

Zur Info!

Termine

19. + 20. November 2016 Adventsausstellung in der Gärtnerei Am Leuchtenhof
10. Februar 2017 Karnevalsfeier in der Neusser Stadthalle

Schließtage

23.–30. Dezember 2016 alle Betriebsstätten und Bereiche der GWN
2.–6. Januar 2017 Gärtnerei Am Leuchtenhof
27. Februar 2017 Rosenmontag